

österreich / Musealverein Wels, 326 S., ISBN 978-3-902299-38-3, EUR 35. – Nach den beiden das 15. Jh. abdeckenden Bänden, die den ersten Schritt zur Fortführung des Urkundenbuchs des Landes ob der Enns über das Jahr 1400 hinaus darstellten (vgl. DA 69, 188; 77, 205), hat der Bearb., von diesem Plan abweichend, auch die früheren Welser Urkunden in einem Band zusammengeführt. Die meisten sind entweder in den alten Bänden des genannten Urkundenbuchs oder in seinen eigenen Aufsätzen, vorwiegend im Jb. des Musealvereines Wels, publiziert, hier aber nun mit allen Überlieferungen übersichtlich versammelt, so dass ein dreibändiges Welser Urkundenbuch entstanden ist. Verklammert wird es auch durch das detaillierte Namenregister, das mehr als die Hälfte des letzten Bandes einnimmt und ein im ersten gegebenes Versprechen tatsächlich und eindrucksvoll einlöst. Der Anteil der im Volltext gedruckten und nicht nur registrierten Stücke ist diesmal ziemlich hoch. Inhaltlich finden sich neben den städtischen und adeligen Stiftungen und Rechts- und Liegenschaftsangelegenheiten auch landesfürstliche Begünstigungen und Mandate, einzelne Papst-, Kardinals- und Bischofsurkunden und drei Rechnungen.

Herwig Weigl

Ondřej VODIČKA, Testamente katholischer Exulanten aus hussitischen Städten, in: *MIÖG* 132 (2024) S. 25–49, analysiert 65 nachweisbare Testamente, die vor dem Hintergrund der Zusicherung König Sigismunds ausgestellt wurden, dass katholisch gebliebene Prager Emigranten auch in der Fremde ihr Eigentum nach zuvor in Prag geltendem Recht vererben könnten (1421), nach verschiedenen Gesichtspunkten (zeitliche Verbreitung, Berufe der Erblasser, vermachte Immobilien und Gegenstände, genannte Personen, geistliche Stiftungen und Almosen, Strategien der Durchsetzung des letzten Willens etc.). Die Testamente geben gute Einblicke in die vielfältigen Schwierigkeiten des Lebens im Exil. Im Anhang wird eine Tabelle der Exiltestamente bereitgestellt.

Roman Zehetmayer

Martin GRABER († 2021), Urkunden- und Siegelsammlung zur Gemeinde Wartau bis 1798. Ergänzung der Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen Kanton St. Gallen, hg. von Sibylle MALAMUD / Jürg GABATHULER (St. Galler Kultur und Geschichte 44) Zürich 2023, Chronos Verlag, 446 S., Abb., Karten, ISBN 978-3-0340-1739-8, CHF 58. – Die von Martin Graber (1975–2021) erarbeitete Urkundensammlung bietet eine Gesamtübersicht über die Rechtsquellen zur Gemeinde Wartau im Kanton St. Gallen. Die Gemeinde liegt auf der linken Seite des Rheins zwischen Sargans und Sevelen und entstand durch den Zusammenschluss mehrerer Dörfer und Weiler mit Azmoos als heutigem Hauptort. Nach dem unerwarteten Tod von M. G. übernahmen die promovierte Historikerin M., Bearb. der Rechtsquellenbände Sarganserland (2013) und Werdenberg (2020), und J. G. als profunder Kenner der Wartauer Geschichte die Herausgeberschaft. Sie ergänzten das Werk um einen geschichtlichen Überblick zur Gemeinde Wartau vor 1798, der Aufschluss über die komplizierten Herrschaftsverhältnisse der übergeordneten Grafschaft und späteren eidgenössischen Gemeinen Herrschaft Sargans und der lokalen